

Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nachm. 3 Uhr.

Bezugspreis wird monatlich festgesetzt.

Bestellungen nehmen alle Postämter und die

Bestellungsvermittler, die Zeitungsverkäufer und die

Geschäftsstellen, Postämter, etc., entgegen.

In Fällen höherer Gewalt, Streich, Betriebs-

störung u. dgl. erfolgt jeder Anspund auf Ver-

setzung bezw. Rückzahlung des Bezugspreises.

Fernsprech-Anschluss Nr. 224.

Amtliches
Publikations-Organ



für Amts- und
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1. Milliar-

meter hohen Raum 6 Goldpfennig, für außer-

halb 7 Goldpfennig, für Anzeigen im

amtlichen Teil 10 Goldpfennig, im Reklameteil

30 Goldpfennig, einseitig, Umzugssteuer, Schmelz-

und tabellarischer Satz mit Ausschlag.

Anzeigenannahme bis Dienstag, Donnerstag

und Sonnabend vormittags 9 Uhr, Anzeigen

größerer Umfangs werden tags vorher erbeten.

Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbehold.

Nr. 40.

Sonnabend, den 31. März 1928.

31. Jahrg.

Kleine Zeitung für seine Leser

* Der Reichstag lehnte die seit langem behandelten

Immunitätsurteile ab.

* Das Urteil im Barmat-Prozess verurteilt über Julius

Barmat, der am 1. Erster Geleg werden soll, über Staats-

rat Dr. Schulz, Leos Wocher, über Stadler drei Monate Ge-

fängnis. Andere Angeklagte werden freigesprochen, so auch

der frühere Abgeordnete Lange-Segermann.

* In Königsberg i. Pr. haben die Ausländerverhand-

lungen zwischen den Litauern und den polnischen Vertretern

begonnen.

* Dem deutschen Vorkämpfer in Moskau wurde durch die

Sowjetbehörden mitgeteilt, daß der deutsche Konsul in Gya-

row die verhafteten deutschen Ingenieure befreien könnte.

Deutscher Reichstag.

(413. Sitzung.) OB. Berlin, 29. März.

Nach Annahme des Geschenkverweises über Schusswaffen und

Munition, der am 1. Erster Geleg werden soll, über Staats-

rat Dr. Schulz, Leos Wocher, über Stadler drei Monate Ge-

fängnis. Andere Angeklagte werden freigesprochen, so auch

der frühere Abgeordnete Lange-Segermann.

* In Königsberg i. Pr. haben die Ausländerverhand-

lungen zwischen den Litauern und den polnischen Vertretern

begonnen.

* Dem deutschen Vorkämpfer in Moskau wurde durch die

Sowjetbehörden mitgeteilt, daß der deutsche Konsul in Gya-

row die verhafteten deutschen Ingenieure befreien könnte.

* In Königsberg i. Pr. haben die Ausländerverhand-

lungen zwischen den Litauern und den polnischen Vertretern

begonnen.

* Dem deutschen Vorkämpfer in Moskau wurde durch die

Sowjetbehörden mitgeteilt, daß der deutsche Konsul in Gya-

row die verhafteten deutschen Ingenieure befreien könnte.

* In Königsberg i. Pr. haben die Ausländerverhand-

lungen zwischen den Litauern und den polnischen Vertretern

begonnen.

* Dem deutschen Vorkämpfer in Moskau wurde durch die

Sowjetbehörden mitgeteilt, daß der deutsche Konsul in Gya-

row die verhafteten deutschen Ingenieure befreien könnte.

* In Königsberg i. Pr. haben die Ausländerverhand-

lungen zwischen den Litauern und den polnischen Vertretern

begonnen.

* Dem deutschen Vorkämpfer in Moskau wurde durch die

Sowjetbehörden mitgeteilt, daß der deutsche Konsul in Gya-

row die verhafteten deutschen Ingenieure befreien könnte.

* In Königsberg i. Pr. haben die Ausländerverhand-

lungen zwischen den Litauern und den polnischen Vertretern

begonnen.

* Dem deutschen Vorkämpfer in Moskau wurde durch die

Sowjetbehörden mitgeteilt, daß der deutsche Konsul in Gya-

row die verhafteten deutschen Ingenieure befreien könnte.

* In Königsberg i. Pr. haben die Ausländerverhand-

lungen zwischen den Litauern und den polnischen Vertretern

begonnen.

* Dem deutschen Vorkämpfer in Moskau wurde durch die

Sowjetbehörden mitgeteilt, daß der deutsche Konsul in Gya-

row die verhafteten deutschen Ingenieure befreien könnte.

* In Königsberg i. Pr. haben die Ausländerverhand-

lungen zwischen den Litauern und den polnischen Vertretern

begonnen.

* Dem deutschen Vorkämpfer in Moskau wurde durch die

Sowjetbehörden mitgeteilt, daß der deutsche Konsul in Gya-

row die verhafteten deutschen Ingenieure befreien könnte.

* In Königsberg i. Pr. haben die Ausländerverhand-

lungen zwischen den Litauern und den polnischen Vertretern

begonnen.

* Dem deutschen Vorkämpfer in Moskau wurde durch die

Sowjetbehörden mitgeteilt, daß der deutsche Konsul in Gya-

row die verhafteten deutschen Ingenieure befreien könnte.

* In Königsberg i. Pr. haben die Ausländerverhand-

lungen zwischen den Litauern und den polnischen Vertretern

begonnen.

Der Reichstag arbeitet auf.

(414. Sitzung.) OB. Berlin, 30. März.

Die Gesetzesmaschine im Reichstag arbeitet am Freitag

schnell. Der deutsch-griechische Handels- und Schiffahrtver-

trag wurde in erster und zweiter Lesung angenommen, das Gesetz

über das Verbot des Waffenhandels nach China

ebenfalls verabschiedet, ebenso das Gesetz, das eine Minder-

heit der Vorarbeiten über die Errichtung der Deutschen Neuen-

handelsbediensteten vorieht, die am 1. April krafttreten.

Stellvertreter treten auch die bereits beschlossenen

Schluss im Preussischen Landtag.

(373. Sitzung.) t. Berlin, 30. März.

Der Landtag verabschiedete ein Gesetz, nach dem die

Gemeindeverbände bis zum 31. Dezember 1928 vorzunehmen

sind. Bei Beratung des

Schlussberichtes des Fiskuskommissars

erklärte der Reichsminister, Abg. Kautner (Zsp.), daß Ge-

schlüsse von mehrheitlicher Bedeutung nicht erzielt wor-

den seien, zumal hinsichtlich der Zwangsmaßnahmen erzielte keine

Entscheidung. Im Falle Schritte-Verbot habe sich ergeben, daß die Fikser

der Deutschvolksliste Partei sehr reichlichm vorzuziehen

seien und es unterlassen haben, über den geplanten Pöbel an

Erklärung Mitteilung zu machen.

Das Haus schloß jedoch zu Bestimmungen zur dritten

Lesung. Die Anträge auf Wiederberufung der Auf-

wandtschaftsbehörden für den Winterberufung von 16.000

auf 4000 und für die Minister von 12.000 auf 4000 Markt

wurden abgelehnt. Zur

Förderung der bäuerlichen Landwirtschaft

und zur Verwirklichung des Fonds für Zwecke der Refonstru-

tion von rebuschierenden Weinbauangelegenheiten an der

Hande wurden je 250.000 Markt bewilligt. Außerdem wurde

ein Antrag angenommen, nach dem die Preussische Staats-

ministerium bei der Reichsregierung gesetzliche Bestimmungen

erwirken sollte, die

die landlichen Zwangsversteigerungen

in der Zeit vom 1. August bis 1. Dezember jeden Jahres

verbieten sollen.

Außerdem werden Anträge auf besseren Schutz gegen

Grundbesitzentzug angenommen. Das Preussische Gesetz

wurde dem Reichstag zur Genehmigung vorgelegt. In

einer Kompromisslösung erließ, nachdem die Konstitutiona-

len erklärt hatten, daß die Tätigkeit des neuen Präsidenten

fortlaufend übernahm werden würde.

Annahme fand auch schließlich ein Antrag der Parteien

auf Aufhebung des Landtags

Die Sitzung des Reichstages schloß die letzte Sitzung

der Legislaturperiode mit dem Vorbericht, den Landtag noch

einmal zusammenzubereiten, falls das erforderlich sein sollte.

Die Sitzung des Reichstages schloß die letzte Sitzung

der Legislaturperiode mit dem Vorbericht, den Landtag noch

einmal zusammenzubereiten, falls das erforderlich sein sollte.

Die Sitzung des Reichstages schloß die letzte Sitzung

der Legislaturperiode mit dem Vorbericht, den Landtag noch

einmal zusammenzubereiten, falls das erforderlich sein sollte.

Die Sitzung des Reichstages schloß die letzte Sitzung

der Legislaturperiode mit dem Vorbericht, den Landtag noch

einmal zusammenzubereiten, falls das erforderlich sein sollte.

Die Sitzung des Reichstages schloß die letzte Sitzung

der Legislaturperiode mit dem Vorbericht, den Landtag noch

einmal zusammenzubereiten, falls das erforderlich sein sollte.

Die Sitzung des Reichstages schloß die letzte Sitzung

der Legislaturperiode mit dem Vorbericht, den Landtag noch

einmal zusammenzubereiten, falls das erforderlich sein sollte.

Die Sitzung des Reichstages schloß die letzte Sitzung

der Legislaturperiode mit dem Vorbericht, den Landtag noch

einmal zusammenzubereiten, falls das erforderlich sein sollte.

Die Sitzung des Reichstages schloß die letzte Sitzung

der Legislaturperiode mit dem Vorbericht, den Landtag noch

einmal zusammenzubereiten, falls das erforderlich sein sollte.

Die Sitzung des Reichstages schloß die letzte Sitzung

der Legislaturperiode mit dem Vorbericht, den Landtag noch

einmal zusammenzubereiten, falls das erforderlich sein sollte.

Die Sitzung des Reichstages schloß die letzte Sitzung

der Legislaturperiode mit dem Vorbericht, den Landtag noch

einmal zusammenzubereiten, falls das erforderlich sein sollte.

Die Sitzung des Reichstages schloß die letzte Sitzung

der Legislaturperiode mit dem Vorbericht, den Landtag noch

einmal zusammenzubereiten, falls das erforderlich sein sollte.

Die Sitzung des Reichstages schloß die letzte Sitzung

der Legislaturperiode mit dem Vorbericht, den Landtag noch

einmal zusammenzubereiten, falls das erforderlich sein sollte.

Die Sitzung des Reichstages schloß die letzte Sitzung

der Legislaturperiode mit dem Vorbericht, den Landtag noch

einmal zusammenzubereiten, falls das erforderlich sein sollte.

Die Sitzung des Reichstages schloß die letzte Sitzung

der Legislaturperiode mit dem Vorbericht, den Landtag noch

einmal zusammenzubereiten, falls das erforderlich sein sollte.

Die Sitzung des Reichstages schloß die letzte Sitzung

der Legislaturperiode mit dem Vorbericht, den Landtag noch

einmal zusammenzubereiten, falls das erforderlich sein sollte.

Die Sitzung des Reichstages schloß die letzte Sitzung

der Legislaturperiode mit dem Vorbericht, den Landtag noch

einmal zusammenzubereiten, falls das erforderlich sein sollte.

Die Sitzung des Reichstages schloß die letzte Sitzung

der Legislaturperiode mit dem Vorbericht, den Landtag noch

einmal zusammenzubereiten, falls das erforderlich sein sollte.

Die Sitzung des Reichstages schloß die letzte Sitzung

der Legislaturperiode mit dem Vorbericht, den Landtag noch

einmal zusammenzubereiten, falls das erforderlich sein sollte.

Die Sitzung des Reichstages schloß die letzte Sitzung

der Legislaturperiode mit dem Vorbericht, den Landtag noch

einmal zusammenzubereiten, falls das erforderlich sein sollte.

Die Sitzung des Reichstages schloß die letzte Sitzung

der Legislaturperiode mit dem Vorbericht, den Landtag noch

einmal zusammenzubereiten, falls das erforderlich sein sollte.

Die Sitzung des Reichstages schloß die letzte Sitzung

der Legislaturperiode mit dem Vorbericht, den Landtag noch

einmal zusammenzubereiten, falls das erforderlich sein sollte.

Die Sitzung des Reichstages schloß die letzte Sitzung

der Legislaturperiode mit dem Vorbericht, den Landtag noch

einmal zusammenzubereiten, falls das erforderlich sein sollte.

Die Sitzung des Reichstages schloß die letzte Sitzung

der Legislaturperiode mit dem Vorbericht, den Landtag noch

einmal zusammenzubereiten, falls das erforderlich sein sollte.

Die Sitzung des Reichstages schloß die letzte Sitzung

der Legislaturperiode mit dem Vorbericht, den Landtag noch

einmal zusammenzubereiten, falls das erforderlich sein sollte.

Die Sitzung des Reichstages schloß die letzte Sitzung

der Legislaturperiode mit dem Vorbericht, den Landtag noch

einmal zusammenzubereiten, falls das erforderlich sein sollte.

Die Sitzung des Reichstages schloß die letzte Sitzung

der Legislaturperiode mit dem Vorbericht, den Landtag noch

einmal zusammenzubereiten, falls das erforderlich sein sollte.

Die Sitzung des Reichstages schloß die letzte Sitzung

der Legislaturperiode mit dem Vorbericht, den Landtag noch

einmal zusammenzubereiten, falls das erforderlich sein sollte.

Die Sitzung des Reichstages schloß die letzte Sitzung

der Legislaturperiode mit dem Vorbericht, den Landtag noch

einmal zusammenzubereiten, falls das erforderlich sein sollte.

Die Sitzung des Reichstages schloß die letzte Sitzung

der Legislaturperiode mit dem Vorbericht, den Landtag noch

einmal zusammenzubereiten, falls das erforderlich sein sollte.

Die Sitzung des Reichstages schloß die letzte Sitzung

der Legislaturperiode mit dem Vorbericht, den Landtag noch

einmal zusammenzubereiten, falls das erforderlich sein sollte.

Die Sitzung des Reichstages schloß die letzte Sitzung

der Legislaturperiode mit dem Vorbericht, den Landtag noch

einmal zusammenzubereiten, falls das erforderlich sein sollte.

Die Sitzung des Reichstages schloß die letzte Sitzung

der Legislaturperiode mit dem Vorbericht, den Landtag noch

einmal zusammenzubereiten, falls das erforderlich sein sollte.

Die Sitzung des Reichstages schloß die letzte Sitzung

der Legislaturperiode mit dem Vorbericht, den Landtag noch

einmal zusammenzubereiten, falls das erforderlich sein sollte.

Die Sitzung des Reichstages schloß die letzte Sitzung

der Legislaturperiode mit dem Vorbericht, den Landtag noch

einmal zusammenzubereiten, falls das erforderlich sein sollte.

Die Sitzung des Reichstages schloß die letzte Sitzung

der Legislaturperiode mit dem Vorbericht, den Landtag noch

einmal zusammenzubereiten, falls das erforderlich sein sollte.

Die Sitzung des Reichstages schloß die letzte Sitzung

der Legislaturperiode mit dem Vorbericht, den Landtag noch

einmal zusammenzubereiten, falls das erforderlich sein sollte.

Die Sitzung des Reichstages schloß die letzte Sitzung

der Legislaturperiode mit dem Vorbericht, den Landtag noch

einmal zusammenzubereiten, falls das erforderlich sein sollte.

Die Sitzung des Reichstages schloß die letzte Sitzung

der Legislaturperiode mit dem Vorbericht, den Landtag noch

einmal zusammenzubereiten, falls das erforderlich sein sollte.

Die Sitzung des Reichstages schloß die letzte Sitzung

der Legislaturperiode mit dem Vorbericht, den Landtag noch

einmal zusammenzubereiten, falls das erforderlich sein sollte.

Die Sitzung des Reichstages schloß die letzte Sitzung

der Legislaturperiode mit dem Vorbericht, den Landtag noch

einmal zusammenzubereiten, falls das erforderlich sein sollte.

Die Sitzung des Reichstages schloß die letzte Sitzung

der Legislaturperiode mit dem Vorbericht, den Landtag noch

einmal zusammenzubereiten, falls das erforderlich sein sollte.

Die Sitzung des Reichstages schloß die letzte Sitzung

der Legislaturperiode mit dem Vorbericht, den Landtag noch

einmal zusammenzubereiten, falls das erforderlich sein

...wenn man auf die Verhältnisse von Bauten aus der
vorigen Bauperiode. Neue Bauvorhaben konnten zunächst in-
folge der am Ende des Jahres verminderten Aufträge
lebens der Behörden. Die Bauarbeiten konnten nicht
den. Auch wurde die Auftragsbewegung auf dem Baumin-
durch das Wiedererleben des Profites
unterbrochen und bis nahezu zum Schluss der Bauperiode
empfindlich gehemmt.

Auch die Lage der übrigen nicht mit dem Baugewerbe in
Verbindung stehenden Gewerbe läßt erkennen, daß die allge-
meine Höhe der Wintermonate im Vergleichsmonat noch nicht
völlig überwinden ist. Am unangünstigen war die Lage des
Sandwerks in den überwiegend ländlichen Gemeinden, in-
sofern sich die Nachfrage der Sandwirtschaft in betriebsverderbender
Weise auf das Sandwerk auswirkt. Die schwierigste Lage des
Sandwerks, die durch die geringe Auftragsfertigung hervor-
gerufen wird, erzählt aber noch eine besondere Verhängnis-
durch die wieder

Händig zunehmende Vorgangswirtschaft.
Die Auftragslage neben erst nach Wochen, oft sogar erst nach
Monaten ein. So die meisten handwerklichen Betriebe ihren
Kredit bereits bis auf das äußerste angepannt haben, ist für
die nächste Zukunft eine ernsthafte Krise zu befürchten, wenn es
nicht gelingt, größere Geldflüsse zu erzielen. In der
Materialbeschaffung werden Schwierigkeiten nicht gemeldet.
Die Preise für die benötigten Rohstoffe und Materialien
waren überwiegend unverändert. Nur für Zertilien zeigten
die Preise steigende Tendenz.

Die verhassten Ingenieure.

Der deutsche Konjunktur.
Schiffahrtsleiter des deutschen Vorkassiers in Mos-
kau, Grafen Brodorsky-Nankow, davon in Kenntnis, daß
er dem deutschen Konjunktur in Charlow die Genehmigung
erteilt habe, die im Zusammenhang mit dem Schiffs-
konjunktur verhassten deutschen Staatsbürger, die sich in
Unterstützung des Konjunktur am Don befinden, zu be-
suchen.

In den russischen Ingenieurverbänden, Lednitzer-
vereinigungen und bei den technischen Studenten heben die
Partei- und Regierungsvertreter neben dem Hinweis
auf die Notwendigkeit bestmöglicher Heranbildung sozial
und politisch zuverläßiger „runder Ingenieure“ hervor, daß
die Verhaftungen der Ingenieure keinesfalls zu einer
erkranklichen anderen Einstellung der Sowjetbehörden
gegenüber den Sozialisten führen sollte. Die Behörden
sind überzeugt, daß die große Mehrheit der alten
Spezialisten endlich in der Sowjetindustrie mitarbeiten,
und ihr Eingreifen nicht sich lediglich gegen verbröde-
rende Elemente.

Dalmsontag.

1. Joh. 5, 4: Alles, was aus Gott geboren ist, das
überwindet die Welt.
Man beginnt die Stille Woche. In ihr besonders
lehren die Gedanken zurück zu dem, der als Verbrüder
hingerichtet wurde. Mit Haß und Hohn überhäufen ihn die
„Wesen“ im Volk noch an seinem Kreuz. Das geschieht im
Namen Gottes. Ihm meint man damit einen Dienst zu
tun. Und alles das, Verneinung und Verflöschung, Schmach
und Qual, nimmt der Verurteilte kühn auf sich. Auch er
meint, Gott damit einen Dienst zu tun. Diese Gemüts-
stimmung gibt ihm die Kraft, das alles zu überwinden. Sie haben
ihn nicht überwinden, er aber hat sie überwunden. Wen?
Die Menschen? Ja, die Welt. Er hat sie überwunden,
damit auch wir sie überwinden lernen möchten. Die Welt?
Was ist das? Es ist das, was in uns ist und in uns
ist. Wir haben dauernd gegen sie zu kämpfen. Aber wie
oft sind wir dabei matt, aber sie überwinden, oder
voll Verachtung: dann hat die Welt uns überwunden.
Das war in der Stille Woche einst anders. Da ging die
Welt still und starb über Weg bis ans Ende. Woher die
Kraft dazu gekommen ist? Sie liegt in dem Wort: aus
Gott geboren. Was das ist, aus Gott geboren? So ist
es, das man sagen will: Dem Willen gefolgt. Wer so sagt,
der ist aus Gott geboren. Wer so ist, der überwindet die
Welt. Das ist das Sonderbare der Stille Woche: Wer
sich so unterwirft, der siegt. Es lohnt sich, darum zu
ringen!
„Herr, stärke mich, dein Leiden zu bedenken.“ P. S. P.

Amthlicher Teil.

Bekanntmachung.

Die Geschäfte hierorts können am Sonntag, den
1. April 1928 von 7-8 $\frac{1}{2}$ und von 11-17 Uhr offen
gehalten werden.

Annaburg, den 31. März 1928.

Der Amtsvorsteher.

Betr. Invalidenversicherung.

Infolge Vollerhebung sind für landwirtschaftliche Arbeiter,
die Barlohn und Deputat erhalten, vom 16. 3. 1928 ab
Beitragsmarken wie folgt zu verwenden:

1. Für Schweizer Klasse V zu 1,50 M.
2. „ alle verheirateten männl. Versicherten über
18 Jahre Klasse IV zu 1,20 M.
3. „ alle anderen männlichen Versicherten über
18 Jahre Klasse III zu 90 Pf.
4. „ alle männlichen Versicherten unter 18 Jahre
Klasse II zu 60 Pf.
5. „ alle weiblichen Versicherten mit eigenem Haus-
halt Klasse III zu 90 Pf.
6. „ alle weiblichen Versicherten ohne eigenen Haushalt
Klasse II zu 60 Pf.

Für Versicherte mit Barlohn und freier Station sind
vom 16. 3. 1928 ab Beitragsmarken zu verwenden und zwar:

1. Für alle Kräfte über 20 Jahre Klasse IV zu 1,20 M.
2. „ alle Kräfte unter 20 Jahre Klasse III zu 90 Pf.
3. „ alle Dienstmädchen über 17 Jahre Klasse III
zu 90 Pf.
4. „ alle Dienstmädchen unter 17 Jahre Klasse II zu 60 Pf.

Selbst- und Weidenerwerbende müssen ihrem Einkommen
entsprechend Beitragsmarken verwenden.
Hat der freiwillig Versicherte kein Einkommen, dann
müssen mindestens Marken der Lohnklasse II zu 60 Pf. ver-
wendet werden.

Wird Lohn über Tarif gezahlt, sind entsprechend
höhere Marken zu verwenden.

Sch bitte, Vorlesungen den Arbeitgeber in der Ge-
meinde bekannt zu geben.

Bauzer, Landesinspektor.
Annaburg, den 31. März 1928.
Der Gemeinde-Vorstand.

Invalidenversicherung.

Vom 16. März 1928 ab sind für alle in der Land-
wirtschaft beschäftigten Dienstmädchen, über 17 Jahre alt,
Beitragsmarken Klasse III zu 90 Pfennig zu verwenden.
Torgau, den 29. März 1928.

Bauzer, Landesinspektor.

Ein Gruß an unsere Konfirmanden.

(Zur Konfirmation 1928.)

Wieder rufen die Glocken, wieder ertönt mächtig die
Orgel, wenn die junge Schar der Konfirmanden einzieht ins
Gotteshaus. Dann aber, wenn der festliche Tag vorüber
ist, kommt der Alltag, die beschlechte, die harte Arbeit; dann
kommt das Leben, wie es so ist. Söhne und Töchter sind
auf sich selber gestellt, lernen, was es heißt, um eine Zukunft
zu ringen. Aus der Hut des elterlichen Hauses, aus der
gewohnten Gemeinschaft der Schulgenossen entfernt ihr euch
immer mehr, der Kreis fremder Menschen, in den ihr ein-
trete, wächst. Mangelnd Beispiele treten vor euch hin; ihr
werdet verwirrt durch das Durcheinander von Meinen und
Ihn. Da seid ihr euch schon hineingerufen, vielleicht gelacht,
vielleicht getränkt. Die meisten geraten unter irgendwelche
neuartige Bevormundung. Wie Spielfiguren auf dem
Schachbrett gleitet ihr hin und her. Wir Erwachsenen schauen
in diesen Tagen zurück auf das eigene Leben. Auch wir
sind ungeschätzte Prüfungen gegangen, seit uns einst die Glocken
klangen. Wir haben erkannt, daß der Mensch nicht nach
geringen Wollen und Denken lebt. Stunde um Stunde über-
fällt ihn. Stunde um Stunde bringt Lust oder Last.
Werdet ihr, unsere Söhne und Töchter, in diesem Gewoge
der Zeit keinen, Gutes und Böses voneinander zu unter-
scheiden, fest zu fassen im Leben und mit klarem Blick den
Nebel zu durchdringen? Ihr dürft Vertrauen zu uns haben;
wir wollen euer Bestes. Wir können euch nicht immer in
unserer Nähe halten, aber wir fühlen die Mitverantwortung
für alles, was euch angeht. Wir sind eure älteren Volks-
genossen, die Offiziere aus ein und derselben Gemeinde, eure
Berater, wenn ihr uns sucht. — Euer Kirchenglaube muß
nun reifen zu einem lebensüberwindenden Gottesvertrauen; euer
Weg muß den finden, der Weg, Wahrheit und Leben selber
ist; euer Drang nach Selbstständigkeit muß münden in die
Lobung: Frei zum Dienst! So ringet wie auch in Liebe
und Vertrauen, in Freude und Hoffnung als die Aleren
und doch als eure Gefährten!

Leben das heißt kämpfen!

An die Konfirmanden und ihre Eltern.

„Kämpfer, nicht Väter, Wissende, nicht Gläubige,
Handelnde, nicht Dulder sollen die jungen Menschen sein.“
— So heißt es in einem der Werke, die die Freidenker
verbreiten. Nur einen Unerschrockenen und Unerschrockenen mögen
solche Schlagworte loden und irreführen, bei näherer Prüfung
halten sie nicht Stich. „Kämpfer, nicht Väter?“ Christus
ist helles gewesen; als Kämpfer hat er mit der Gabel in
der Hand die Tempelthürer davongejagt, als Väter sich in
Gefühlsmanne ihrem Gott geneigt. Kämpfer ohne Menschen-
furcht, weil er im Gebet mit dem Allmächtigen einig
geworden war. Väter bis zum letzten Atemzug in höchster
Klarheit und Kraft. In seinen Spuren werden die jungen
Menschen nicht irre gehen. „Wissende, nicht Gläubige?“
— So weiß, an wen ich glaube, ich weiß, was fest besteht.“
— So hat der große Geist Moritz Brand gelungen, ein Prophet,
Kämpfer und geistlicher Führer des deutschen Freiheitskampfes
in schwerer Zeit. Ein kirchlich verkörpertes Geistes-
brüder, dessen Wissen viel bewundert ist, wünschte
als Text seiner Grabrede: „Unser Wissen ist Stückwerk.
Was ist Wissen ohne inneren Haß, ohne Liebe zur Wahrheit
und Wahrhaftigkeit! „Handelnde, nicht Duldbene?“ — Wie
gedanklos! Ein Herz, das keine Strapazen ertragen kann,
ist auch nicht schlagfertig, und wer in geordneten Tagen auf
der Bärenhaut liegt, kann Armut und Krankheit nicht als
Dulder tragen. Wer nicht dulden und sich nicht in Gottes
Willen schiden kann, der kann auch nicht handeln; er verliert
seine Kraft am verkehrten Fleck. Er ist einer von den Un-
vernünftigen, deren Wille durch krankhafte Überzeugung
geklärt wird. Luther war groß in Tat und Wort, aber
wer er nicht auch ein Meister des Duldens? Andere evo-
gellische Jugend lerne die Gegenwart meistern zum Besten
der Zukunft, nicht mit eigener, sondern mit Gottes Kraft!

Lozales und Provinzielles.

Annaburg. Am Sonntag den 25. März, veranstaltete
der Verband für „Freidenkertum und Feuerbestattung“
(Ortsgruppe Annaburg) seine diesjährige Jugendweihung
im Bürgergarten. Die vielen Eltern, Jugendlichen und Kinder,
so hat der große Saal kaum zu fassen vermocht, lauschten voll
Interesse dem künstlerisch zusammengefügten Programm, welches
in Musik, Gesang und Rezitationen abwechselte. Das frische
Grün und die leuchtenden Blumen, pflanzten sich würdevoll
der Feier an. Den Höhepunkt der Feier aber bildete die
Weihrede des Herrn Lehrers Römer aus Schleditz. Ein
Praktiker und Kenner des Kindes sprach über die Eltern
und Jugend tief zu Herzen gehende Worte. Er betonte,
wie notwendig es sei, die Jugend auf die Gefahren des
Lebens aufmerksam zu machen, damit sie gewappnet den
Stürmen entgegen treten, und sich eine bessere Zukunft

erringen können. Den vielen unserer Sache noch Fern-
stehenden ist in dieser Stunde eine neue Welt aufge-
klart worden. Allen Eltern, Freunden und Mitarbeitern, die
diese sinnreiche einstudierte Feier vorbereiten halfen, sei
auch an dieser Stelle herzlich gedankt.

Annaburg. (Theater.) Auf die morgige Erstauf-
führung der reizenden Operette „Die Postmeisterin“ wird
nochmals empfohlen hingewiesen.

Annaburg. Zu dem am Mittwoch abgehaltenen
Schweinemarkt waren 142 Ferkel und 6 Läuferferkel
aufgetrieben. Der Preis für Ferkel betrug 12-15 M.
pro Stück, für Läuferferkel wurden 30-35 M. bezahlt.
Der Jahrmarkt am Nachmittag hat das seit Jahren üb-
liche Bild.

Bretzin. (Feuer.) Am Dienstag vormittag brach im
Probejaal und den Wohnräumen der Musikschüler des
städtischen Kapellmeisters Frühling Feuer aus, das jedoch
auf keinen Herd beschränkt werden konnte. Infolge der
schlechten Wasserverhältnisse mußten die Löscharbeiten wieder-
holt unterbrochen werden. Der Dachstuhl ist niedergebrennt.

Torgau. (Meisterprüfung bei den Fleischern.) Die
Fleischprüfung Torgau hatte am Mittwoch einen großen Tag.
Drei Gesellen haben sich zur Meisterprüfung gemeldet. Seit
14 Jahren zum ersten Male wieder wurde dieser Umstand
Anlaß zu einer Feier nach alter Sitze. Schon am frühen
Morgen zogen die Jungmeister in den Schlachthöfen durch
die Straßen der Stadt. Die Führer und die Tiere waren
festlich geschmückt. Überall erregte der Aufzug großes Auf-
sehen.

Torgau. Der Gemeindeführer Otto Pflanz aus
Wählemark war angeklagt, sich einer Amtsunterschlagung von
797,65 Mark schuldig gemacht zu haben. Nach umfang-
reicher Beweisaufnahme erfolgte jedoch keine Freisprechung,
da ihm kein Vergehen nachgewiesen werden konnte.

Torgau. (Freitag.) Am 4. April findet der dies-
jährige Frühjahrskreistag statt, dem in der Hauptsache die
Gesetzgebung obliegt.

Biesdorf. 28. März. Auf der Heimfahrt von seiner
Arbeitsstelle in Biesdorf nach Wittenberg wurde gestern
nachmittags der Arbeiter Witsch aus Wittenberg etwa 200 m
von Tor 1 der Stoffloshaus von einem Personkraftwagen der
Geba in Berlin in den Augenblick überfahren, als er
von der rechten Seite plötzlich nach der linken überzog. Er
kam dabei unter dem Wagen und verunglückte dadurch tödlich.
Die vom zuständigen Landjäger vorgenommene Untersuchung
hat die Schuldlosigkeit des Wagenführers ergeben. Der
Kraftwagen kam von Wittenberg. Der Bedauernswerte war
verheiratet und Vater mehrerer Kinder.

Wittenberg. (Im Streit das Auge ausgehoben.)
Zwischen einigen jungen Arbeitern kam es in der Bismarck-
straße nach einem kurzen Wortwechsel zu einer Schlägerei,
in deren Verlauf dem Zimmermann Borkmann mit einem Bier-
schüssel das linke Auge derartig zugerichtet wurde, daß im
Krankenhaus vom Arzte nur der gänzliche Verlust des Auges
festgestellt werden konnte. Die Täter befinden sich in Haft.

Elsterwerda. 27. März. Seinem Leben durch-
Erlösen ein Ende bereitet hat gestern der in den fünfziger
Jahren stehende, uneheliche Kolonialoffizier Hugo Appel
Tage. Mit einer Schußwunde im Kopf wurde A gestern
nachmittags in seiner Wohnung von Hausbewohnern tot auf-
gefunden. Was ihn zu dem verwerflichen Schritt getrieben
hat, ist unbekannt. Appel war erst kürzlich aus dem Kranken-
haus in Großenhain, wo er sich einer Operation unterziehen
mußte, entlassen.

Wittenberg. Letzte Nacht wurde der Schaufenster des
Uhrmachers Schöne erbrochen und ausgeraubt. Der Wert
der gestohlenen Uhren und Schmuckstücke betrug etwa
300 Mark. Desgleichen wurden aus dem Hofgebäude der
Bogianischule zwei Herenträger entwendet. Hier beteiligten
die Diebe das Flengitzer oder dem Feinler, fliegen durch das
selbe und öffneten von innen die Tür. Ein von den Dieben
zufällig gefallenes Damenfahrzeug stand heute morgen noch im
Hof der Schule. Woher steht noch jede Spur von den
Dieben.

Zeitz. (Opfer der Wilderei.) Der Feldhüter Richter
von hier, der im Herbst v. 3. bei einem Zusammenstoß mit
Wildereen schwer verletzt wurde, ist kürzlich seinen Verletzungen
erlegen.

Airchhain. 23. März. Der Handlungsgehilfe Feiß v.
verliebt am Montag einen Selbstmordversuch, indem er sich
mit einem Rasiermesser zwei Schnitte in die Pulsgegend der
linken Hand zufügte. Ärztliche Hilfe konnte sofort hinzuge-
zogen werden. Man glaubt auch, den Lebensmüden am
Leben zu erhalten. Als Grund zur Tat wird ein Anfall
von Geisteserkrankung vermutet. — Möglich und unerwartet
verstarb gestern der erst 40 Jahre alte Gärtnerbesitzer
Germann Beck an Herzschlag. Durch seine wunderbaren
Rosenkulturen war der Verstorbenen weit über die Grenzen
des Kreises Ludau bekannt.

Airchhain. 20. März. Vor dem Großen Schöffen-
gericht in Torgau wurde gestern gegen den jugendlichen
Revierförster Willi Streller aus Rothstein wegen fahrlässiger
Tötung des Musikleiters Dresler verhandelt. Der Angeklagte
wurde zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt. Eine dreijährige
Bewährungsfrist wurde ihm zuteil.

Auhland. Ein seltsames Fest, das in Schleswig-Holstein
aufgenommen ist und überall viel Freude bereitet hat, wird
in diesem Jahre am Palmsonntag auch in unserer Kirche
gefeiert werden: Golbene Konfirmation. Alle die Gemein-
degläubigen, welche vor 50 Jahren als Konfirmanden zusammen
vor dem Altar traten, wollen da zusammenkommen und
gemeinsam eine Friedensfeier vor Gottes Angesicht erleben.
Herrn Naack aus Hopperswerda, der selbst zu den goldenen
Konfirmanden gehört, wird den Gottesdienst halten. Im
Anschluß an die kirchliche Feier wird ein gemächliches Bei-
ammensein im evangelischen Gemeindehaus stattfinden.

Magdeburg. 24. März. Der 16-jährige Erich Bölle
und der 17-jährige Erich Rasch, beide aus Burg, stahlen

dort ein Motorrad und führen damit los. Kurz vor Gröbo verunglückte die beiden, indem, und Böfke fand sofort den Tod. Böfke wurde schwer verletzt ins Krankenhaus eingeliefert.

Magdeburg, 29. März. Der Oberlandjäger Felgenträger aus Bütz bei Burg forderte auf der Straße aus nicht bekannter Ursache die Frau des Landwirts Verkauf auf, stehen zu bleiben und ihm zu folgen. Die Frau kümmerte sich nicht darum und lief davon. Später traf der Oberlandjäger den Ehemann Verkauf und es kam zu einem heftigen Wortwechsel zwischen den Beiden. Mäßig zög der Oberlandjäger seinen Säbel und sodann seinen Dienstrevolver und feuerte einige Schüsse auf Verkauf ab. Verkauf wurde am Hals so schwer verletzt, daß er sofort zusammenbrach und kurze Zeit später seinen Verletzungen erlag. Nach Zeugnisaussagen soll der Landjäger stark angegrünen gewesen sein. Er wurde vorläufig seines Dienstes entbunden.

— Von W. Brockmanns Fisch-Lebertran-Emulsion „Droscan“ sind alle Fischhändler des höchsten Lobes wert!

Einstimmig ist das Urteil aus allen deutschen Gauen: „So schnell und gefundes Aufmachens der Ferkel und Lämmer, solche Mast-erfolge sind geradezu verblüffend!“ — W. Brockmanns „Droscan“ verbannt seine nie verlagende Wirkung dem Umstande, daß der dazu benutzte Lebertran stets am richtigsten Tierer auf seine Vitaminsäure gepulvert ist. Nur die im Tiererfisch am wirksamsten befindlichen Teile werden verarbeitet. Ein Liter von „Droscan“ entspricht hinsichtlich seines Krankheits verhütenden Vitamingehaltes und 300 Liter Leber-Fischöl. Außerdem enthält „Droscan“ noch blutbildende Mineralstoffe und solche Einzelstoffe, die gerade das wachsende Tier am notwendigsten braucht. „Droscan“ ist daher unbeschränkt das vorteilhafteste Mittel zur Förderung des Wachstums, zur Verhütung von Knochen-erkrankungen (Räume, Steifbeinigkeit, engl. Krankheit) und Seuchen aller Art, zur Anregung der Milchbrühen und schließlich zur Steigerung der Fruchtbarkeit. Einen Versuch mit „Droscan“ braucht niemand zu bereuen.

Am Montag, den 2. April, kann der Konjum-Berein Annaburg auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Das Geschäft wurde damals im Fährlemer Grimm'schen Saale, Mittelstr. 3, eröffnet; der Anfang war nur klein

und bescheiden, sodas von den Gegnern unserer Sache dem Unternehmen nur eine kurze Lebensdauer vorausgesehen wurde. Doch es ging vorwärts; trotz der Kriegs- und Inflationszeit steht der Verein finanziell in jeder Beziehung gefestigt da, verfügt über heute über 6 eigene Haus-grundstücke. Der Zusammenfluß gibt den Verein die Kraft, das Geschäft auf der Höhe zu halten, weshalb er immer wieder an seine Mitglieder den Appell richtet, ihren gesamten Bedarf in ihrem eigenen Geschäft bedien zu wollen, dann dürfte es dem Verein aus demnächst sein, sein 25jähriges Bestehen feiern zu können. Voraussichtlich am 16. und 17. Juni soll aus diesem Anlaß eine entsprechende Feier abgehalten werden.

Eingefandt.

Kirchliche Nachrichten.

Annaburg. Sonntag Vorm. 9 Uhr: Konfirmationsfeier in der Schloßkirche.
Antergottesdienst Sonnabend nachm. 6 Uhr.
Öben. Vorm. 11 Uhr: Konfirmationsfeier.
Bethau. Vorm. 1/2 9 Uhr:
Naundorf. Vorm. 1/2 11 Uhr: Einfingungsfeier.

Wäss die Drosan

sondern der Fettgehalt Ihrer Waschlauge ist maßgebend für die Reinigungskraft. Verwenden Sie „Dr. Thompsons Seifenpulver“ nach der einfachen Gebrauchs-anweisung; prüfen Sie zwischen Daumen und Zeigefinger den Fettgehalt der hellen, klaren Lauge, dann wissen Sie, warum Abertausende von Hausfrauen seit Jahrzehnten jedes andere Mittel ablehnen. Gebrauchen Sie deshalb nur



Dr. Thompsons Seifenpulver

Zwangsversteigerung.
 Am Montag, den 2. April 1928, mittags 12 Uhr, werde ich in Raundorf eine Nähmaschine öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. Veranlassungsort der Käufer: Gasthof Krüger, Raundorf.
 Torgau, den 30. März 1928.
 Dietrich, Vollziehungsbeamter.

Junge Tiere, die nicht gedeihen, kräftigen sich aufgenos durch M. Brockmanns Fisch-Lebertran-Emulsion „Droscan“! Stark vitaminhaltig!
 M. Brockmann Chem. Fabrik m. b. H., Leipzig, Centr. 129 H.
 Zu haben in Annaburg bei Hr. Otto Schwarze, Drogerie; J. G. Feitshie, Kolonialwaren.

Saat-Kartoffeln
Original Pirola (auf feuchtem Sandboden wachsend, hochertragreich),
Lembkes Industrie
 1. Nachbau anerkannt in d. Landwirtschaftskammer Halle gelben Endendorfer Futterrübenjamen
 1. Nachbau verkauft
 Gustav Krüger, Raundorf.

Dienstag, d. 3. April, vorm. 10 Uhr verfahren mit im Nivau-Salon Leipzig O 27, Posthäuserstraße 72/74 (Gaststube der Straßenbahnlinie 6) 53 Autos und Motorräder etc. Personen, Bieger und Lastkraftwagen, sowie Anhänger aller Art. Ferner nachm. 2 Uhr an anderer Stelle 22 Omnibusse etc. Unter den 75 Dichtern sind Motorräder von Mk. 50.—, Personenwagen von Mk. 150.— und Lastwagen von Mk. 200.— an; auch mit zum Teil der Zuschlag meistbietend erteilt. Verlangen Sie gratis das Werk „Wie soll mein Auto beschaffen sein.“ Nivau, Mittelsächsische Verkehrsgesellschaft m. b. H., Leipzig O 27, Posthäuserstr. 72/74. Tel. 68928.

Kinderwagen

zu verkaufen. Wo? zu erfragen in der Exped. d. Bl.
Eine gute neumelkende Kuh zu verkaufen.
 Hühnel 2, Bethau.

Empfehle **Ia Kaffees** in verschiedenen Preislagen **Arthur Sönemann** Markt 19.

ff. Marmeladen, Marinaden, Konerven, Nischobst, Feigen, Süßfrüchte, Pfäumen, Delfarinen, Kondens. Milch empfiehlt **Erich Krühnigen** Markt 1 Eingang Goldborferstraße

Alle Sorten **Tonröhren** Schweinetröge, Ferkeltröge, Krippenschalen empfiehlt **Wilh. Kunze.**

Blumen- und Gemüsesamen empfiehlt **Erich Krühnigen**, Markt 1, Eingang Goldborferstraße. **Selbstgebrannten Kaffee** in In Qualität, stets frisch gebrüht, empfiehlt **J. G. Feitshie.**

Schrankpapier, gemultert, empfiehlt **Herm. Steinbeiß.**

Mechan. Weberei

gibt ab: **Sonder-Angebot** in Handtüchern, Wischtüchern und Stangenleinen (Dimit)

1 Dtzd. Handtücher gute Qualität, ca. 46/100 cm	1 Dtzd. Wischtücher blau od. rot kariert, 50/50 cm
Für RM 2.40	Für RM 2.40
Für RM 8.95	

120a **1 Bettwäschegarnitur** Stangenleinen (Dimit), bestehend aus: 1 Bezug Größe 130/200 cm, 2 Kissen 80/80 cm.
1 Garnitur Bettwäsche bestickt, aus bestem L. in on, be- 1 Kissen bestickt ca. 80/80 stehend aus: 1 Bezug be- 1 Kissen ca. 80/80 cm, 2 dück, circa 130/200 cm, 1 Garnitur mit 1 Hühnelkissen, 1 glatten Bezug, 1 glatten Kissen.

Nr.	Preis per Meter	Breite	RM
524	Boheretonne, gute Qualität	78	-39
528	Flanel, gut gewarnt, schöne Qualität	70	-75
530	Hermentuch, sonstige Ware, gute Qualität	80	-45
539	Bettzeug (Züchen), gute Qualität, in rot	80	-62
	oder blau	130	1.07
541	Bettzeug gebüht (Oxervitine), gute Qual.	80	-66
	schön gemultert, in allen Farben	130	1.11
543	Bett-Damast, gute Qualität in decoren	80	1.12
	Mustern	130	1.65

1 Küchegarnitur, 6teilig weiß Kupfer oder gran 1 Tischdecke, 1 Wandschoner, 8 Schillien in a. bein- 1 Leinwand, 1 Korb- hend aus: 1 Ueberhandtuch, 1 Tischdecke, 1 Topfappentuch.
 Für RM 6.95
 Für RM 3.95

1 Tischgedeck, 7teilig gelbeich, mercerisiert, besteh aus: 1 Tischdecke ca. 130/200 cm, 6 Servietten, ca. 30/36 cm. Zu liefern in weiß, farbig, gestreift, gold, grün, blau.
 Höchstabgabe: 2 Dutzend Handtücher, Wischtücher, 2 Garnituren Dimit.
 Wenn Warenentspricht, zahl. Versand erf. p. Nach. Versand- wir den Betrag mit Speen zurück. speen zum Selbstkostenpreis.

Unsere Katalog erhalten Sie kostenlos.
Mech. Weberei Härtner & Co., Hof i. Bay.

Damen- u. Backfisch-Mäntel
Gummi-Mäntel ♦ Windjacken
 in grosser Auswahl, alle Farben zu sehr billigen Preisen.
Carl Quehl.

Konfirmationstorten

in reicher Auswahl empfiehlt **Herm. Steinbeiß.**

Rechnungsbücher, Quittungsbücher, Belegbücher, Notizblöcke, Vesperheftbücher, Werkbücher, Arbeitsbücher, Dienstbücher, Kontobücher aller Art empfiehlt **Herm. Steinbeiß, Papierhandlung.**

la Eiderfettkäse 20%
 9 Pf. — Mk. 6.30 franko
 Dampfkeisefabrik Rendsburg.

Ursache und Wirkung

Der Wille, unsere Leistungs-fähigkeit immer weiter und weiter zu steigern, war die Ursache, uns mit einer gewaltigen Anzahl gleich gearteter Geschäfte im Reiche zu einem Einkaufs-verbände zusammenzutun. Unsere Berliner Einkaufs-Zentrale — deren Haus hier abgebildet ist — verfügt seit 30 Jahren ihres Bestehens über eine Kaufmacht, die uns beim Einkauf außerordentlich günstige Preise und Bedingungen verschafft. Und Sie haben den Vorteil davon, denn — wie Sie sich bei uns leicht überzeugen können — Sie bekommen bei uns **hochwertige Ware zu ungewöhnlich niedrigen Preisen**

C. G. Holtzhausen, Wittenberg
 Fernruf 91



Freitag nachmittag 1/2 5 Uhr nahm der Herr mir allzuerst nach kurzer schwerer Krankheit meine geliebte Frau, unsere Schwägerin, Tante und Großtante,

Frau Lina Schaefer

geb. Laufkötter

nach dem Empfang der Sterbesakramente der röm.-kath. Kirche zu sich in die Ewigkeit.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

J. Schaefer.

Annaburg, den 31. März 1928.

Von Beileidsbesuchen bitte ich freundl. Abstand zu nehmen.

Die feierlichen Exequien werden Montag, 9 Uhr früh, in der kath. Kirche gehalten. Die Beerdigung findet Montag 14,30 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Zur Konfirmation allen lieben Konfirmanden und Konfirmandinnen sowie deren Eltern die

herzl. Glückwünsche

Gustav Dubro jun. und Frau.

Allen Konfirmanden sowie Konfirmandinnen und deren Eltern die

herzl. Glückwünsche!

Julius Hoppe und Frau.

„Goldener Unter“

Morgen Sonntag nachm. und abends:

KONZERT.

Goldener Ring, Annaburg.

Direktion: Oskar Schlegel.

Sonntag, den 1. April, abends 8 Uhr.

Der vorzügliche Operettenspieler.

Die Postmeisterin.

Operette in 3 Akten.
Musik von Leon Jessel. (Komponist des „Schwarzmädel“).
Mitwirkende: Sylvia-Parma Wilde, Grete Chori, Ubele Braske, Oskar Schlegel, Fritz Wilde, Fritz Schlegel, Herbert Heller, Helmut Vogel.

Besitz im Vorverkauf Goldener Ring:
Sperersch 1,80 Mk., 1. Platz 1,30 Mk., 2. Platz 0,80 Mk.
An der Abendkasse 20 Pf. Zuschlag.

M. C. V.
von 1881.

Heute, Sonnabend, d. 31. März, abends 8 Uhr im Goldenen Ring Monats-Versammlung. Reichhaltige Tagesordnung. Daber Erscheinen aller Mitglieder dringend erwünscht. Der Vorstand. Osterwald.

Gasthof zur Kleinbahn.

Am Sonntag:
Kaffee und Kuchen Unterhaltungsmusik. Freundlichst ladet ein
Wih. Freibant.

H. Blut-
Apfelsinen,
das schönste was es gibt,
2 Stück 25 Pf.
empfeht Kreschmar.

Prima
Händlerlachs
empfeht
J. G. Fritzsche.

Empfehle:
Pa. Lachsheringe,
ff. Nicker
Fett-Büchlinge,
div. Sorten Käse,
ff. Marinaden,
Senf Gurken,
Gewürzgurken
Arthur Hönemann,
Markt 19.

Hektographenblätter
zu haben bei Steinbeiß.



ZUM OSTERFESTE

Damen-Sommermäntel
in allen Modifarben und Preislagen
Rasha- u. Muslin-Kleider, Sportjacken

Künstler-Gardinen, von 3.90 M. an
Gardinen vom Stück, Meter v. 55 Pf. an
Stores v. 1.45 an, Kanten Mtr. v. 35 Pf. an

Herren-, Burschen- und Knaben-Anzüge
in allen Größen

Bettzeuge
Bettdecken

Wäsche aller Art
Tischdecken

Kleiderstoffe
Sofadecken

Ich bitte auch um Ihren Besuch zur Besichtigung meiner wieder sehr geschmackvollen Auswahl und zum Einkauf Ihres Osterbedarfs.

Holzdorferstr.

Carl Petzold

Holzdorferstr.

Bettdecken
und
Gardinen
werden gespannt.

Frau Henkel,
Torgauerstr. 38.

Pa. Heine
Stedzwiebeln,
Pfund 80 Pf.,
empfeht
J. G. Fritzsche.

Kisu-Ne-Betten,
Stahlmatratz, Kinderbetten
günst. an Priv. Kat. 194 Tfrel.
Eisenmöbelfabr. Suhl, Thür.

Frachtbrieft
empfeht die Buchdrucker

Drucksachen jeder Art

werden schnellstens angefertigt.
Herm. Steinbeiß, Buchdrucker.

Gustav Albrecht, Annaburg

Neuheiten in
Frühjahrs-Hüten.



Centrifugen

Leichte Teilabteilung.
Wilh. Danneil,
Brettin.

Kaffee „Hag“
coffeinfrei
empfeht

J. G. Fritzsche.

Redaktion, Druck und Verlag von Herm. Steinbeiß, Annaburg

Konsum-, Produktiv-, Spar- und Bauverein für Annaburg u. Umg.

Unseren werten Mitgliedern empfehlen wir zum bevorstehenden

Osterfest

Weizenmehl 000
und feinstes Auszugsmehl G. C. G. Mehrenstolz,
süße und bittere Mandeln, Kofosmuh,
Korinthcn, Rosinen, Sultaninen, Zitronen,
Mishobit, Pflaumen und Ringäpfel.

Gemüse- und Fruchtkonserven,

Fruchtweine wie:
Erdbeerwein, Stachelbeerwein, Heidelbeerwein,
Johannisbeerwein und Hagbutterwein
Rhein- und Spanische Weine.

Spiritiosen und alle Sorten feinsten Whör,
ferner: gefüllte Dragee-Gier, Schokoladen-
Gier und Hasen
alles zu den billigsten Preisen.

Der Vorstand.

Preußisch-Süddeutsche Staats-Lotterie.

750 000 Lose — 307 000 Gewinne und 2 Prämien.
Gesamtansatzung: 58 Millionen RM.
Sauptgewinne: je 2 zu 500 000, 300 000, 200 000 und
100 000; 4 zu 75 000; 6 zu 50 000 RM. usw.
und 2 Prämien zu je 500 000 RM.

Ziehung: 1. Klasse am 20. und 21. April.
Lose: 1/8 1/4 1/2 3/4 zu haben
3.- 6.- 12.- 24.- RM. bei:
Estrich, Staatl. Cott.-Ginn. Jüterbog.

Für alle Beweise herzlichster Teilnahme
beim Heimzuge unserer lieben Entschlafenen
Frl. Anna Tiege
sagen wir hierdurch unseren
herzlichsten Dank.
Annaburg, den 30. März 1928.
Die trauernden Hinterbliebenen.

